

Heinrich Bleicher BioBib

Angeregt durch Evas Kurzbiografie beginne auch ich mit meinen Leseerfahrungen. Man würde sie nicht als so literarisch wertvoll bezeichnen. Aber sie haben mir Spaß am Lesen gebracht. Für meine Generation gehörte dazu neben anderen Autoren - wie Jack London - Karl May. Die Hälfte aller Werke vermutlich nachts unter der Bettdecke gelesen. Viel später habe ich mich noch einmal in die Wüstenromane vertieft. Es ging, angestoßen durch die arabische Rebellion; um die VS-Tagung zu »Orient und Okzident«. Wie entsteht das Orientbild im Kopf. An den insgesamt über 15 Tagungen habe ich als Herausgeber und Autor der Tagungsbände mitgewirkt.

Während der Schulzeit folgte dann auf dem Gymnasium und im Germanistik-Studium der übliche literarische Kanon. Das Lehramt in Geschichte und Deutsch wurde mir verwehrt. Damals gab es eine heute kaum noch zu glaubende Lehrerschwemme.

Da aus mir kein Lehrer werden sollte, wechselte ich zur Kommunikation. Schloss dort das Studium ab und ging in den Journalismus. Meine noch nicht begonnene Karriere wurde durch den Aufkauf der Zeitung beendet. Es kümmerte mich nicht. Im Studium zu Marxens Kapitallektüre verpflichtet, war der Zusammenhang klar. Eine dann begonnene Promotion zur Mediengewerkschaft fand ihr nicht abgeschlossenes Ende als man mich fragte, an ihrer Bildung mitzuwirken. So kam ich ungeplant aber mit Freude und Engagement in die hauptamtliche gewerkschaftliche Tätigkeit. Medien- und Kulturpolitik sowie die Geschäftsführung des Schriftstellerverbandes hielten mich dort über dreißig Jahre fest. Schreiben gehörte dazu. Die Literatur gewann aber erst mit dem Wechsel als einfaches Mitglied zum Schriftstellerverband in ver.di wieder an „Zuwachs“. Nicht möglich alle Autorinnen und Autoren zu nennen, die mich beeinflusst oder geprägt haben. Neben den in den Literaturhinweisen genannten seien Ingeborg Drewitz, Christa Wolf, Brigitte Reimann Jorge Semprun genannt.

Ich hoffe, dass mir die Tätigkeit im Vorstand des Kölner Schriftstellerverbandes und für die mit anderen gegründete Hans-Mayer-Gesellschaft dafür genügend Zeit lässt.

Veröffentlichungen (Auswahl):

„Sie hatten es sich anders vorgestellt“ - Alfred Döblins Erzählwerk November 1918, in: hg. von Beutin, Bleicher u.a. „Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat“. Revolutionen und Rebellionen im 20. Jahrhundert, Talheimer, Mössingen 2019;

„Dann wird das Vergangene abermals zur Gegenwart“ in: Irene Scherer, Welf Schröter (Hg.) Erinnerungskultur stärkt Demokratie, Talheimer Verlag, Mössingen 2019

„... es war die Würde, die vor den Mündungen eurer Gewehre lag.“ - Das Thema Widerstand in den Romanen von Jorge Semprún, in: Beutin, Bleicher u.a. (Hg.), „Widerstand ist nichts als Hoffnung“ - Widerständigkeit für Freiheit, Menschenrechte, Humanität und Frieden, Talheimer Verlag, Mössingen 2020

Heinrich Bleicher, Der unbequeme Aufklärer – Gespräche über Hans Mayer, Talheimer Verlag, Mössingen 2022

Siehe auch: [Hans-Mayer-Gesellschaft](#).